

Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region

Ferdinandshof

Rostiger Rumpf und Motorschaden: Rollisegler und Greif sind lahmgelegt

Von Eckhard Kruse

Segeltörns für Kinder und Rollstuhlfahrer fallen erst einmal aus. Die Schäden an der „Wappen von Ueckermünde“ und der „Greif“ sind zu groß. Etliche Termine müssen abgesagt werden. Der Rollisegler-Verein braucht noch Hilfe von Spendern.

UECKERMÜNDE – Eigentlich hätten der Rollisegler „Wappen von Ueckermünde“ und die Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ längst mit Rollstuhlfahrern oder mit Jugendlichen über das Stettiner Haff segeln sollen. Doch das ist momentan undenkbar. Die „Wappen“ im Eigentum des Rollisegler-Vereins liegt mit vielen Roststellen am Unterboden in der Barther Schiffswerft. Die kreiseigene „Greif“ ist nach einem Motorschaden im vergangenen Jahr noch immer nicht startklar und wartet auf ihren Werfttermin.

Für Hardy Kundschaft, Leiter des kreislichen Eigenbetriebs Begegnungsstätten, bedeutet das: Für jedes Schiff muss er viele Buchungen absagen. Denn die „Wappen“ werde erst kurz vor der Hanse Sail Anfang August die Werft verlassen können, berichteten er und Torsten Heinrich, stellvertretender Vorsitzender des Rollisegler-Vereins. Für die „Greif“ rechnet Fördervereinschef Andreas van der Heyden mit einem Reparatur-Ende im September.

Die Crew des Rolliseglers war nach den Worten von Torsten Heinrich mehr als überrascht über die neuerlichen Schäden am Rumpf. Schließlich sei das Schiff über drei Jahre einer Generalsanierung unterzogen worden. Dabei seien keine weiteren Schäden aufgefallen. Bei geplanten Restarbeiten auf der Werft im Frühjahr habe der Verein die Berufsgenossenschaft BG Verkehr gebeten, die erforderliche Schiffsprüfung um ein Jahr vorzuziehen. Die Fachleute hätten per Ultraschall eine daumengroße Stelle entdeckt, an der der Boden deutlich zu dünn sei.

Der Verein habe dann entschieden, dass die Werft kos-



Wegen vieler Roststellen am Unterboden muss der Rollisegler „Wappen von Ueckermünde“ noch einige Wochen länger in der Barther Schiffswerft bleiben. FOTO: ZVG TORSTEN HEINRICH

tenintensiv den Schiffsboden aufnimmt, um auch von innen einen Blick auf das Blech zu haben. Dabei seien um die 20 solcher Stellen ausgemacht worden, berichtete Heinrich. Die Durchrostungen seien zwar alle etwa nur so groß wie ein Centstück. Dennoch müsse an den dünnen Stellen das Blech ersetzt werden. „So ist aus einer kleinen Standardüberprüfung eine riesengroße Baustelle geworden.“ Kostenpunkt: rund 200.000 Euro.

Für den Großteil der Summe habe der Verein glücklicherweise noch auf Mittel des LGR-Fonds für die Gestaltung ländlicher Räume zurückgreifen können. Außerdem würden Mittel aus dem Vorpommern-Fonds fließen. Der Verein habe Gelder aus seiner Rücklage genommen. Es fehlte aber eine Restsumme von 40.000 Euro. Der Verein habe auf seinen Kanälen einen Spendenaufruf gestartet. „10.000 Euro sind schon zusammengekommen“, freute sich Heinrich.

Bei der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ ist der Stillstand immer noch auf den Motorschaden aus dem vergangenen Jahr zurückzu-

führen, erläuterte Andreas van der Heyden. „Wir waren noch der guten Hoffnung, dass die Reparaturen bis Juni abgeschlossen sind.“ Doch das sei nicht so schnell möglich gewesen. So müssen diese drei kostenlosen Ausfahrten vom 22. bis 24. Juni für Kinder und Jugendliche aus der Haff-Region in diesem Jahr ins Wasser fallen. Auch andere Termine fallen weg.

Der betagte Motor der Segelyacht habe auf der Heimfahrt von der Hanse Sail nicht mehr genutzt werden können, erzählte van der Heyden. „Wir sind von Hanse Sail nach Hause gesegelt.“ Am Ueckerkopf hätten die Seenotretter geholfen und die Jugendsegelyacht in den Hafen am Zerum geschleppt. Dort liegt sie noch immer und wartet auf den Beginn der Reparatur, so der Vereins-Chef. Motor, Getriebe und Schraube sollen ersetzt werden. „Also der ganze Antriebsstrang.“ Für die Kosten in Höhe von 80.000 Euro gebe es eine Förderung über das Leader-Programm. Der Landkreis müsse als Eigentümer einen Eigenanteil beisteuern. Damit die Arbeiten beginnen könne,

seien einige Vorarbeiten notwendig gewesen, so Kreissprecher Florian Stahlkopf. Zuerst habe der Kreistag im vergangenen über die Gelder beschließen müssen. Förderanträge waren zu stellen und die Arbeiten auszuschreiben. Den Zuschlag habe die Werft in Kröslin bei Freest bekommen.

Anstatt des 75-PS-Motors solle die Greif einen Motor mit 110 PS bekommen, erläuterte Andreas van der Heyden. Ein Student in einem Bachelor-Studiengang der Fachhochschule Stralsund habe errechnet, dass dies für das Schiff die beste Motorleistung sei. Der Motor müsse aber auch in die Luke in der Kombüse passen. Durch sie solle der alte Motor herausgeholt und der neue Motor in den Maschinenraum gehievt werden.

Doch noch heißt es warten: Der Motor komme vom japanischen Hersteller Yanmar, so Eigenbetriebsleiter Hardy Kundschaft. Das passende Getriebe vom selben Unternehmen sei nur in Japan lieferbar. Die Lieferzeit betrage acht bis zwölf Wochen. Wenn es geliefert sei, komme die Segelyacht in die Krösliner Werft.



Die „Greif von Ueckermünde“ legt seit 2024 wieder für Ausfahrten mit Schülern ab. 2026 muss das ausfallen. Skipper Martin Kühnl-Mossner, Hardy Kundschaft und Co-Skipper Detlef Ziesemer (von rechts)

FOTO: ECKHARD KRUSE/ARCHIV



Noch liegt die Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ im Hafen am Zerum. Es wird noch auf einen Werfttermin gewartet. Der Stillstand ist auf den Motorschaden aus dem vergangenen Jahr zurückzuführen. FOTO: ECKHARD KRUSE